



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Samstagern, Richterswil

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Zweck der Evaluation | 3 |
| Qualitätsansprüche | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Die Qualität Ihrer Schule im Überblick | 5 |
| Kurzporträt der Schule Samstagen | 6 |
| Vorgehen | 7 |
| Qualitätsprofil | |
| Schulgemeinschaft | 8 |
| Unterrichtsgestaltung | 10 |
| Individuelle Lernbegleitung | 12 |
| Sonderpädagogische Angebote | 14 |
| Beurteilung der Schülerinnen und Schüler | 16 |
| Schulführung | 18 |
| Qualitätssicherung und -entwicklung | 20 |
| Zusammenarbeit mit den Eltern | 22 |
| Anhang | |
| Methoden und Instrumente | 24 |
| Datenschutz und Information | 25 |
| Beteiligte | 26 |
| Ergebnisse der schriftlichen Befragung | 27 |

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Samstagen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Samstagern vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Samstagern und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 30. Oktober 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Samstagen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit geeigneten Massnahmen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten ein friedliches Schulklima, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen orientieren sich an Abmachungen zur Beurteilung und sorgen für eine nachvollziehbare Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Vergleichbarkeit ist ansatzweise sichergestellt.



Unterrichtsgestaltung

Mit einem gut strukturierten und störungsarmen Unterricht schaffen die Lehrpersonen eine lernförderliche Umgebung. Sie pflegen die Gemeinschaft und den wertschätzenden Umgang innerhalb der Klassen.



Schulführung

Die Schule ist organisatorisch klar strukturiert. Die Personalführung erfolgt systematisch und weitgehend unterstützend. Die Steuerung im pädagogischen Bereich wird zurückhaltend wahrgenommen.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder beim Arbeiten in der Klasse aufmerksam. Sie berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schulgemeinde setzt relevante übergeordnete Entwicklungsthemen. Im Schulalltag arbeiten die Lehrpersonen engagiert zusammen. Auf Schulebene gelingt es zu wenig, gemeinsam getragene Entwicklungsschwerpunkte zu vereinbaren.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt entlang eines Planungszyklus und orientiert sich angemessen am Regelklassenunterricht. Insgesamt zeigt sich die qualitative Ausgestaltung der Förderpraxis unterschiedlich.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern auf Basis von Standards zuverlässig und über alle wichtigen Belange des Schulgeschehens. Sie ermöglicht ihnen angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Kurzporträt der Schule Samstager

| Stufen | Anzahl Klassen | Anzahl Schüler/-innen |
|--|-----------------|-----------------------|
| Kindergartenstufe | 4 | 83 |
| Unterstufe | 6 | 123 |
| Mittelstufe | 5 | 110 |
| Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende | Anzahl Personen | |
| Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen) | 27 | |
| Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung) | 8 | |
| Klassenassistenzen | 3 | |

Die Schule Samstager ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Richterswil. Sie liegt oberhalb des Dorfes Richterswil und besteht aus einer Anlage mit drei Schulhäusern die in verschiedenen Jahrhunderten erbaut wurden. Ergänzend stehen drei Pavillons auf dem Areal. Diese beinhalten beispielsweise Räumlichkeiten für zwei Kindergartenklassen, für Fachpersonen und Logopädie oder die Schulsozialarbeit. Ein weiterer Doppelkindergarten befindet sich in einem separaten Gebäude in kurzer Gehdistanz. Im Schulgarten stehen Beete zur Verfügung, die von allen Klassen zur Bepflanzung genutzt werden können.

Für die Schülerinnen und Schüler aus Samstager stehen die beiden ausserschulischen Betreuungsangebote Schülerhort und Mittagsbetreuung zur Verfügung. Sie sind in den Gebäulichkeiten integriert. Die Leitung Betreuung und die Schulleitung pflegen einen regelmässigen Informationsaustausch. Die beiden Bereiche Unterricht und Betreuung funktionieren noch weitgehend autonom, punktuell kommt es zu einer engeren Zusammenarbeit.

Die Leitung Schulverwaltung und die Leitung Schulkonferenz koordinieren alle Schulen der Einheitsgemeinde im Auftrag der Schulpflege und initiieren die übergeordneten Entwicklungsprojekte. Die Schulleitung der Schule Samstager arbeitet vernetzt mit den anderen Schulleitungen der Gemeinde in der Schulleitungskonferenz zusammen. Dieses Gremium ist massgeblich in die Planung und Steuerung der Entwicklungen eingebunden. Die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik vereint die einzelnen Fachrichtungen schulübergreifend in den Disziplinären Fachteams (DFT).

Die Schulleitung ist seit gut zwei Jahren an der Schule tätig und führt diese in einem 100% Pensum. Rund 35 Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen begleiten die 315 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist mit einem 55% Pensum vor Ort und übernimmt eine tragende Funktion bei präventiven oder intervenierenden Massnahmen. Die Leitung Hausdienst steht in regelmässigem Austausch mit der Schulleitung und unterstützt das Schulteam bei verschiedenen Anlässen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Samstagern dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

| | | |
|--|--------------------------|-----|
| Vorbereitungssitzung | 14.03.2019 | |
| Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule | 17.06.2019 | |
| Evaluationsbesuch | 23.09.2019 25.09.2019 | bis |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde | 23.10.2019 | |

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.04.2019 und 26.06.2019 statt.

| | |
|---|------|
| Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe | 100% |
| Rücklauf weitere Lehrpersonen | 90% |
| Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe | 86% |
| Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe | 91% |

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen und Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

| | |
|----|--------------------|
| 17 | Unterrichtsbesuche |
| 1 | Pausenbeobachtung |

Interviews

| | | | |
|---|--------------------------|----|------------------------------|
| 6 | Interviews mit insgesamt | 31 | Schülerinnen und Schülern |
| 5 | Interviews mit insgesamt | 24 | Lehrpersonen |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulleitung |
| 1 | Interview mit | 2 | Mitgliedern der Schulbehörde |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 3 | Schulmitarbeitenden |

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit geeigneten Massnahmen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten ein friedliches Schulklima, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



- » Die positiv formulierten, transparent kommunizierten Verhaltensgrundsätze bilden einen geeigneten Rahmen für ein respektvolles Miteinander. Sie sind von den Schulbeteiligten akzeptiert und werden als sinnvoll anerkannt.
- » Zahlreiche im Jahresverlauf gut verankerte Rituale und Aktivitäten stärken die Identität mit der Schule, unterstützen das gegenseitige Kennenlernen und festigen das Gemeinschaftsgefühl. Mit einem stufengerecht aufgebauten Präventionsangebot der Fachperson für Schulsozialarbeit fördert das Schulteam das Lernen sozialen Verhaltens.
- » Die Schülerinnen und Schüler sind an der Schule gut aufgehoben. Die Lehrpersonen achten auf einen respektvollen Umgang mit und unter den Schulkindern.
- » Das Schulteam nimmt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst und bietet ihnen altersgerechte Möglichkeiten, Ideen einzubringen und Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.

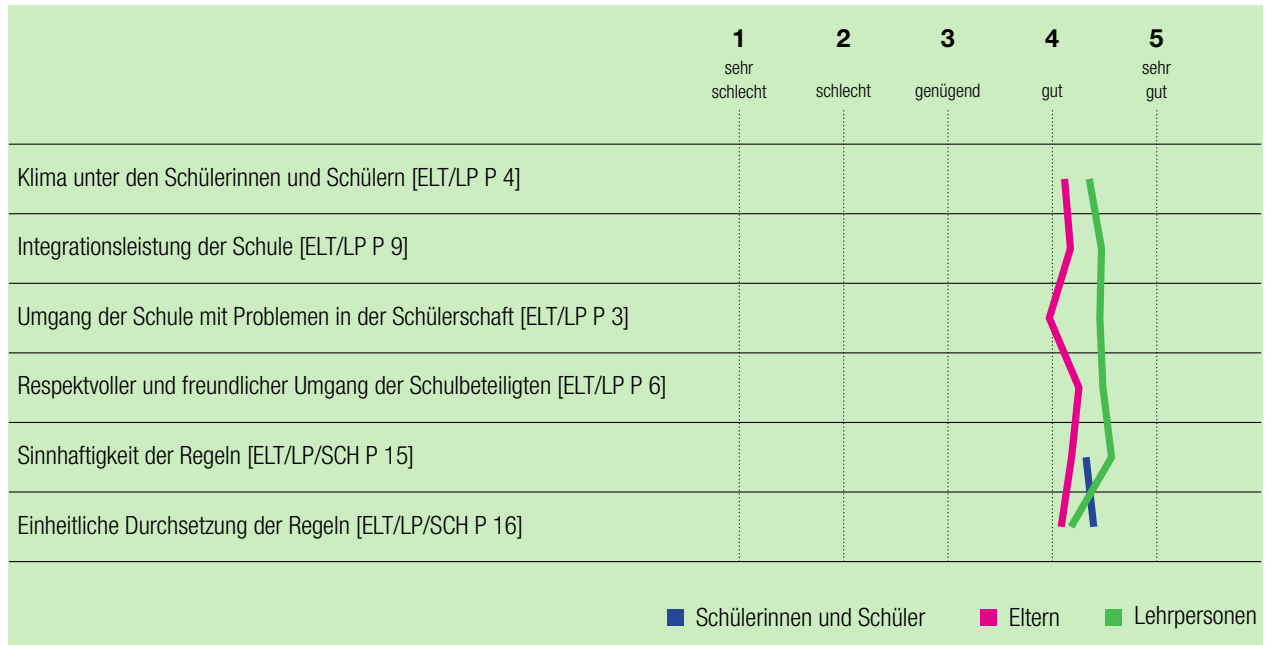


Die Verhaltensgrundsätze der Schule sind sorgfältig eingeführt und werden regelmässig thematisiert. Das Schulteam hat kürzlich ein bestehendes Regelwerk überarbeitet. Dar aus sind unter dem Motto «Da bini gern! An unserer Schule soll sich jeder wohlfühlen» Verhaltensgrundsätze auf den Säulen Respekt, Sorgfalt und Pause entstanden. Die Regeln basieren nicht auf Verboten sondern beschreiben das erwünschte Verhalten. Zur Einführung und Implementierung der neuen Verhaltensgrundsätze hat jede Klasse eine kurze Filmsequenz zu einer Regel erstellt und jedes Schulkind mittels Händeabdruck auf einer grossen Plakattafel sein Einverständnis damit kundgetan. Bei Fehlverhalten wird hingeschaut und eingeschritten. Das Vorgehen ist abgesprochen.

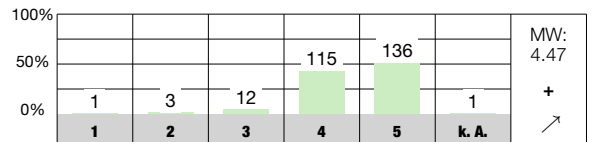
Mit einer Reihe von Aktivitäten schenkt das Schulteam der Gemeinschaftsstärkung die nötige Beachtung. Vielfältige gesamtschulische, stufen- oder klassenübergreifende Anlässe begünstigen das gegenseitige Kennenlernen (z. B. Herbstwanderung, Adventssingen). Identitätsstiftende Rituale wie die Begrüssung der Erstklässler zu Schuljahresbeginn oder die Verabschiedung der Sechstklässler («Useschmeisse») stärken die Schulgemeinschaft. Das von den Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) der Schule Richterswil-Samstagn erarbeitete Präventionsangebot sieht pro Klassenstufe ein altersentsprechendes Modul vor, um die sozialen Kompetenzen zu fördern. Zusätzlich stärkt es die Beziehung der SSA zu den Schulkindern.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl. Dies manifestiert sich deutlich in verschiedenen Befragungsergebnissen im Bereich Schulklima, die kantonal überdurchschnittlich eingeschätzt werden (z. B. ELT P 1, SCH P 5). Auf dem Schulareal zeigt sich ein friedliches, respektvolles Miteinander. Kleinere Streitigkeiten lösen die Schulkinder teilweise selbständig. Das Vorgehen dazu erlernen sie bereits im Kindergarten anhand eines Konfliktlöseprogramms («Wickie-Gespräch»). Bei Bedarf kann die Pausenaufsicht unterstützend beigezogen werden. Die Fachperson für Schulsozialarbeit bietet durch ihre wiederkehrende Anwesenheit auf dem Pausenplatz Gelegenheit für eine niederschwellige Kontaktaufnahme.

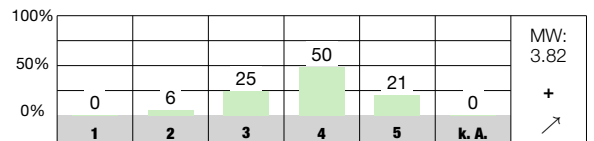
Die Schülerinnen und Schüler sind altersgerecht in die Mitverantwortung eingebunden. Im Schülerrat sind alle Klassen mit je zwei Delegierten vertreten. Ein Konzept definiert Organisation, Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Begleitet wird das Gremium von einer Lehrperson und der Fachperson für Schulsozialarbeit, die jeweils die Protokollierung übernehmen. Die regelmässig stattfindenden Klassenräte fungieren als Bindeglied und gewährleisten die Vernetzung. Die Mitgestaltung von Anlässen wie beispielsweise dem «Motto-Day», der «Useschmeisse» oder die Lösungssuche bei auftretende Probleme im Zusammenhang mit Regeln stellen Beispiele aus der Arbeit des Schülerrats dar. Weitere Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung bieten sich zudem mit dem Schulgarten oder dem Patensystem für neue Erstklass- oder Kindergartenkinder.



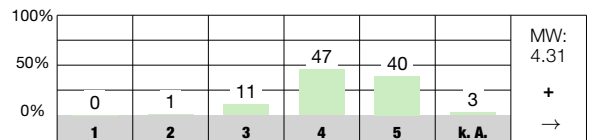
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit einem gut strukturierten und störungsarmen Unterricht schaffen die Lehrpersonen eine lernförderliche Umgebung. Sie pflegen die Gemeinschaft und den wertschätzenden Umgang innerhalb der Klassen.



- » Die Lehrpersonen strukturieren und organisieren den Unterricht klar und mit lernunterstützenden Schritten. Die Lehr- und Lernformen stimmen sie meist gut auf die Ziele ihrer Lektionen ab. Die Schulkinder beziehen sie häufig aktiv in das Unterrichtsgeschehen mit ein. Lektionsziele werden den Schülerinnen und Schülern eher selten explizit bekanntgegeben.
- » Die Lehrpersonen stärken mit verschiedenen Massnahmen die Klassengemeinschaft und pflegen den achtsamen Umgang mit und unter den Schulkindern. Der Klassenrat ist ein etablierter Pfeiler der Klassen- und Schulkultur.
- » Der Unterricht ist meist von einem respektvollen und störungsarmen Klima geprägt. Die Lehrpersonen und sonderpädagogischen Fachpersonen gehen in der Regel geduldig und wertschätzend auf die Schülerinnen und Schüler ein.

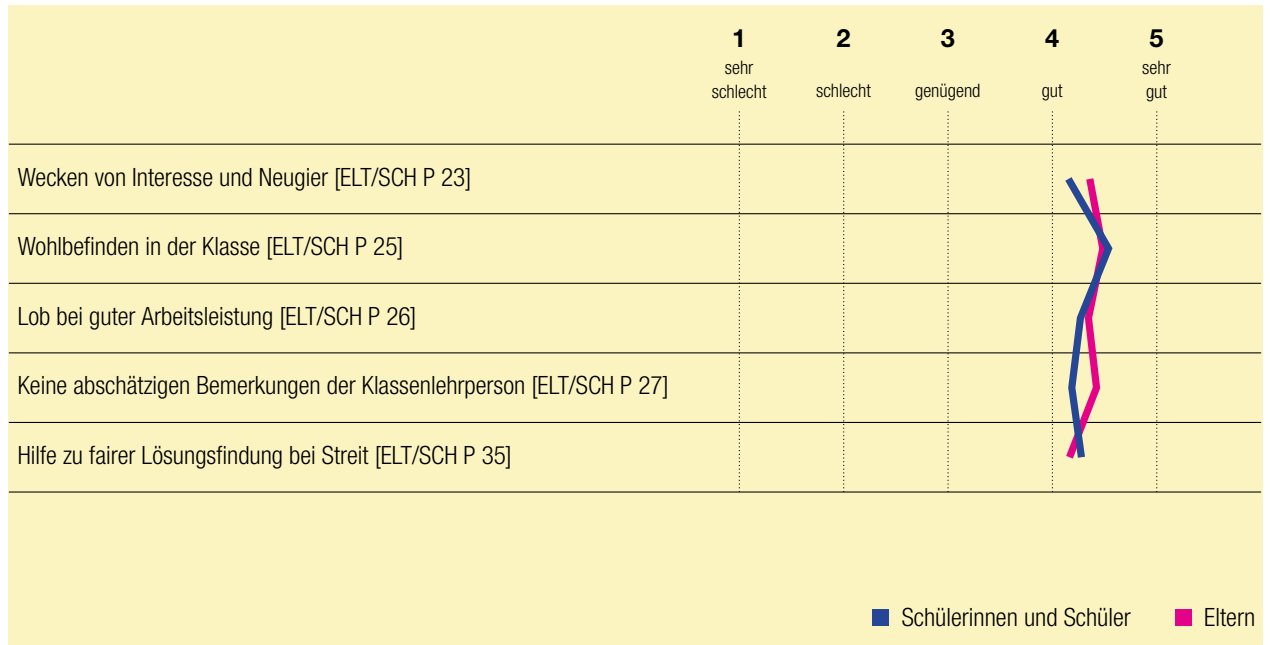


Die Lehrpersonen stimmen die verschiedenen Unterrichtsphasen passend aufeinander ab. Vielfach geben sie den Schulkindern zu Beginn der Lektionen einen hilfreichen Überblick zum Tag oder zum bevorstehenden Unterricht, sie weisen jedoch selten explizit auf die Ziele der jeweiligen Lektion hin. Aufträge werden klar erteilt und das für die Arbeiten benötigte Material steht bereit. Die organisatorischen Abläufe innerhalb der Klassen sind oft ritualisiert und vertraut. Entsprechende akustische und optische Signale dienen dabei der zusätzlichen Orientierung. Vielfach wechseln sich gemeinsame Plenumsaktivitäten der Aufnahme mit Sequenzen der Vertiefung ab. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler oft in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten aktiviert, indem sie beispielsweise in den Klassendiskussionen mit ihren bereits vorhandenen Erfahrungen einbezogen werden oder in den Partner- und Gruppenarbeiten Lösungen suchen, Erkenntnisse gewinnen und zusammentragen. Die Schülerinnen und Schüler äussern sich mehrheitlich positiv zum Unterricht (vgl. SCH/ELT P 23), dabei schildern sie als Neugier weckende Aspekte vorwiegend lebensnah aufbereitete Themen, das gemeinsame entdeckende Lernen oder spannende Gespräche mit den Lehrpersonen.

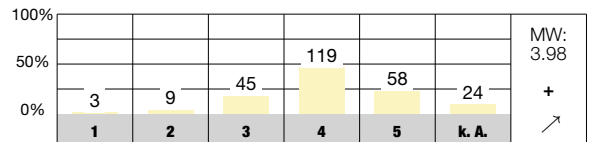
Mit verschiedenen Massnahmen sorgen die Lehrpersonen erfolgreich für ein lernförderliches Klassenklima. Der Klassenrat ist in der gesamten Schule etabliert und findet regel-

mässig statt. Hier werden Mitbestimmung gelebt sowie Themen des schulischen Zusammenlebens besprochen. Auch situativ werden Aspekte wie beispielsweise die Zusammenarbeit in Lerngruppen reflektiert. Teilweise wird mit individuellen und klassenweisen, verhaltensregulierenden Zielen gearbeitet. Rituale zu Beginn des Tages oder der Lektion zelebrieren die Gemeinschaft und das gemeinsame Ankommen im Unterricht. In allen Klassen bestehen Regeln, welche meist mit den Schülerinnen und Schülern zusammen erstellt wurden. In den Lektionen weisen die Lehrpersonen die Schulkinder im entscheidenden Moment auf die geltenden Unterrichtsregeln hin und reagieren auf Störungen angemessen und konsequent. Im Vordergrund steht der konstruktive Umgang mit Fehlverhalten.

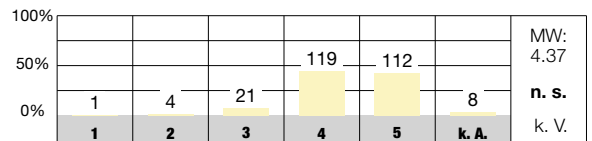
Der Unterricht ist geprägt von einer angenehmen Lernatmosphäre und verläuft meist mit nur geringen Störungen. Den Schülerinnen und Schülern ist ein weitestgehend ungehindertes und zielführendes Arbeiten und Lernen möglich, untereinander verhalten sie sich in der Regel respektvoll. Die Unterrichtenden gehen aufmerksam mit Verständnis, Ermutigungen und teilweise Humor auf die Schulkinder ein. Die meisten der interviewten und schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler äusserten sich positiv zum Umgang der Lehrpersonen mit ihnen und dazu, wie wohl sie sich in ihrer Klasse fühlen (vgl. SCH P 25 - 27, 29).



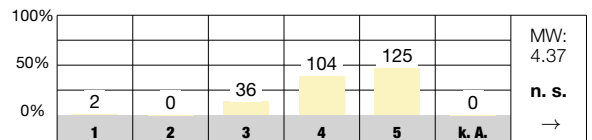
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P 901]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder beim Arbeiten in der Klasse aufmerksam. Sie berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt.



- » Die Lehrpersonen gehen während des Unterrichts aufmerksam auf die Schulkinder ein. Mit gezieltem Nachfragen, hilfreichen Erklärungen und unterstützenden Hilfsmitteln bieten sie den Schülerinnen und Schülern wertvolle individuelle Hilfestellungen.
- » Lernangebote, welche den Schulkindern ermöglichen, ihren Voraussetzungen entsprechend zu arbeiten, werden in allen Klassen eingesetzt. Die Ausprägung der Differenzierung ist allerdings stark von den Lehrpersonen abhängig.
- » Mit ihrem Unterricht bieten die Lehrpersonen vielfach eine Umgebung, in der selbständiges Arbeiten und Lernen gefordert sind. Ein systematischer Aufbau entsprechender Kompetenzen sowie Lern- und Arbeitstechniken ist an der Schule nicht erkennbar.
- » Die Stufenübertritte sind an der Schule Samstagen gut organisiert. Übergabegespräche zwischen den Lehrpersonen der abgehenden und aufnehmenden Stufe sowie Besuche der Schulkinder in der bevorstehenden Klasse sind eingerichtet.



In den Lektionen achten die Lehrpersonen umsichtig auf eine angemessene Lernbegleitung. Sie bemerken Unsicherheiten der Schulkinder und führen sie mit gezieltem Nachfragen oder weiterführenden Informationen auf die Spur möglicher Lösungswege. Teilweise bestehen Systeme mit denen der Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler optisch besser sichtbar gemacht werden kann (Helferbaum, farbige Kärtchen oder Knöpfe). Verbreitet sind auch Hilfestellungen, dank derer ein Unterstützungsbedarf durch die Unterrichtenden sowie Mitschülerinnen und -schüler rasch gedeckt werden kann (z. B. SOS-Station, Expertenkindergarten).

Lernangebote, welche den Schulkindern ermöglichen, ihren Voraussetzungen entsprechend zu arbeiten, werden in allen Klassen eingesetzt. In den oft vorkommenden Einzelarbeiten ist mitunter das Arbeiten im eigenen Tempo und an einem unterschiedlichen Umfang von Aufgaben möglich. Teilweise können die Lernenden aus verschiedenen anspruchsvollen Übungsaufgaben auswählen (Plan-, Postenarbeit, Übungsblätter). Teilweise ermöglichen offene Aufgabenstellungen ein dem individuellen Lern- und Entwicklungsstand entsprechendes Arbeiten. Häufigkeit und Ausprägung differenzierter Lernangebote sind u. a. deutlich von der jeweiligen Lehrperson abhängig.

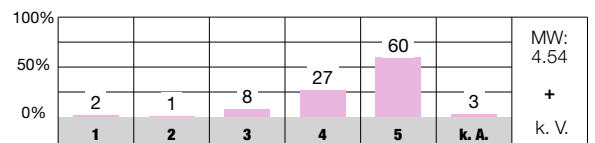
Die Schülerinnen und Schüler werden immer wieder gefordert, Arbeiten selbständig zu planen und einzuteilen oder ein ihnen entsprechendes Lernangebot auszusuchen (z. B. frei-

es Spiel, Lernwerkstatt, Wochenpläne). Für Aufträge über einen längeren Zeitraum (Vorträge, Projektarbeiten der 6. Klasse, produktorientierte Arbeiten usw.) erhalten sie hilfreiche Anleitungen zum Vorgehen. Des Weiteren helfen ihnen Listen mit Zielen und Beurteilungsaspekten, Aufträge zu planen und umzusetzen. Vereinzelt werden Lern- und Arbeitstechniken vermittelt, welche die Schulkinder dazu befähigen sollen, selbständiges Arbeiten leichter anzugehen. Ein flächendeckender, systematischer Aufbau ist an der Schule allerdings nicht erkennbar. Sozialformen, die das eigenständige Bewältigen von Aufgabenstellungen fördern (beispielsweise kooperative Lernformen), gelangen eher selten zur Anwendung.

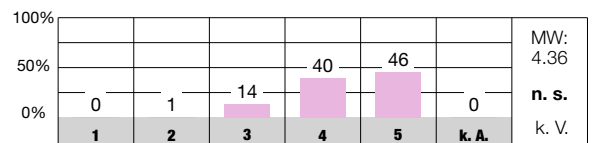
Die Schule gestaltet die Stufenübertritte aktiv. Diese sind auf Gemeindeebene geregelt. In den Kindergarten eintretende Kinder lernen im Rahmen des «Bsüechlinachmittags» ihre künftige Umgebung und ihre Mitschülerinnen und -schüler kennen. Damit in den ersten Schulwochen die Begleitung der Jüngsten besser gelingt, steht in dieser Zeit eine Assistenzperson zur Verfügung. Angehende Erstklässler sowie Sekundarschülerinnen und -schüler werden mit einem Besuch in der Folgestufe auf den Übergang vorbereitet. Im Kindergarten wird der Übertritt längerfristig gestaltet (vermehrt Standardsprache sprechen, Schulecke, Thekparty) und durch die Fachperson für Schulsozialarbeit begleitet. Zwischen den abgehenden und aufnehmenden Lehrpersonen finden verbindliche Übergabegespräche statt.



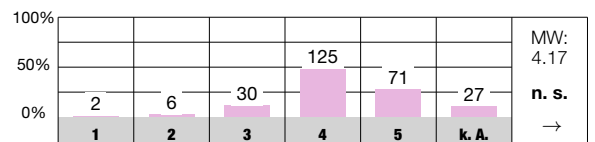
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung erfolgt entlang eines Planungszyklus und orientiert sich angemessen am Regelklassenunterricht. Insgesamt zeigt sich die qualitative Ausgestaltung der Förderpraxis unterschiedlich.



- » Wesentliche Rahmenbedingungen betreffend die sonderpädagogischen Angebote sind an der Schule Richterswil-Samstagen in übergeordneten Dokumenten geregelt. Bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in der Regel die Grundsätze eines Planungszyklus eingehalten.
- » Bei der sonderpädagogischen Förderung werden Aspekte des Regelklassenunterrichts und individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Schulkinder meist angemessen berücksichtigt. Die Entscheidung, ob Fördersettings integrativ oder separativ gestaltet werden, ist weitgehend fachlich nachvollziehbar begründet.
- » Absprachen zwischen sonderpädagogischen Fachpersonen und Lehrpersonen finden situativ oder in fixen Zeitgefässen statt. Die Häufigkeit, Form und Qualität der Kooperation ist stark von den jeweils beteiligten Personen abhängig.



Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich weitestgehend an den Elementen eines Planungszyklus. Diese stützt sich auf sorgfältige Beobachtungen respektive auf diagnostisch ermittelten Erkenntnissen ab. In den Schulischen Standortgesprächen (SSG) werden gemeinsam mit den Eltern Grobziele besprochen und festgelegt. Diese werden in den Förderplänen in Form von Feinzielen definiert. Das sonderpädagogische Konzept schlägt eine Förderplanvorlage mit allen wesentlichen Elementen vor. Die Fachpersonen verwenden jedoch meist individuelle Formulare, so dass keine gemeinsame Grundlage vorhanden ist. Vereinzelt nutzen sie eine elektronische Austauschplattform. Nebst den formalen Unterschieden geben die Förderpläne auch inhaltlich teilweise unterschiedlich ausführlich Auskunft, so beispielsweise zu den Bedingungen, welche die Förderung begünstigen oder zu Lernfortschritten. Einzelne Förderpläne werden in vorbildlicher Weise dazu verwendet, den Verlauf der Förderung kontinuierlich zu dokumentieren. Es zeigen sich insgesamt jedoch Unterschiede sowohl in qualitativer als auch formaler Hinsicht. Abläufe, Zuständigkeiten und Aspekte der sonderpädagogischen Angebote sind in einer Vielzahl von Dokumenten klar geregelt. Die Leitung und Koordination erfolgen durch die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik.

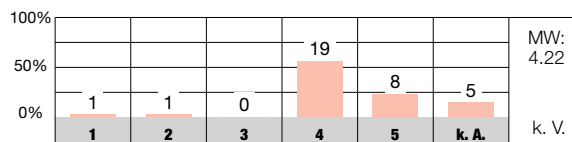
Die Ziele des Regelklassenunterrichts und der individuelle Förderbedarf des jeweiligen Schulkindes sind im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung weitgehend aufein-

ander abgestimmt. Während der DaZ-Unterricht tendenziell separativ geführt wird, zeigt sich die Situation im Bereich IF und ISR auf der Seite integrativer Settings. Vielfach ist die Form des Förderunterrichts nachvollziehbar begründet. Allerdings setzen einzelne Beteiligte die von ihnen persönlich bevorzugten Settings durch. Die Begabtenförderung findet als Pull-out Angebot statt. Damit die Schulkinder mit besonderem Förderbedarf am selben Lerngegenstand wie ihre Klasse arbeiten können, stellen die Fachpersonen wo nötig speziell aufbereitetes Übungsmaterial oder Anschauungsmaterial bereit oder gehen mit umfassenderen Erläuterungen auf die Schulkinder ein.

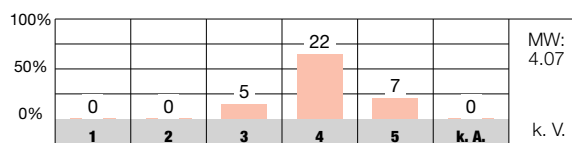
Die fallbezogene Zusammenarbeit wird von den Beteiligten als meist gewinnbringend eingeschätzt (vgl. LP P 63 - 65). Die Art der Kooperation ist jedoch stark von den beteiligten Lehr- und Fachpersonen abhängig. Diese reicht von regelmässigen Treffen in fixen Zeitgefässen bis zu situativen Besprechungen. Bei Bedarf werden auch die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie Mitarbeitende der schulergänzenden Betreuung in die Förderung miteinbezogen. Im interdisziplinären Team treffen sich die Fachpersonen für Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit sowie die Schulleitung zu Fallbesprechungen und weiteren pädagogischen Austauschgesprächen. Gemeindeübergreifend bestehen sonderpädagogische Fachteams. Hier finden beispielsweise Interventionen oder fachspezifische Austauschgespräche statt.



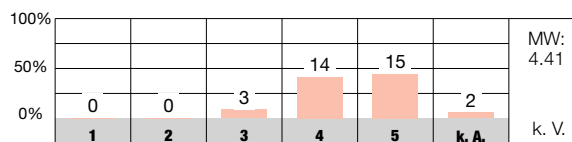
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



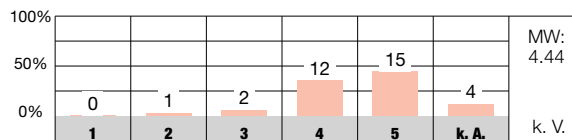
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



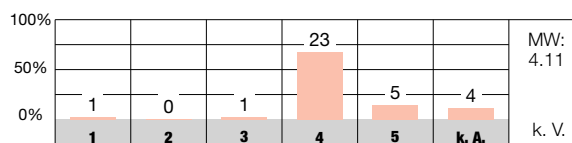
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



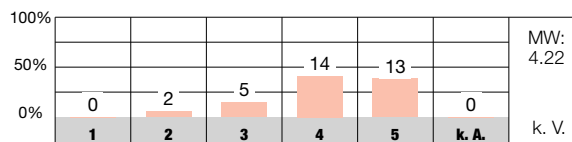
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen orientieren sich an Abmachungen zur Beurteilung und sorgen für eine nachvollziehbare Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Vergleichbarkeit ist ansatzweise sichergestellt.



- » Das übergeordnete Beurteilungskonzept der Schulen Richterswil-Samstagen beschreibt Grundsätzliches sowie konkrete Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis auf der Kindergarten- und Primarstufe. An der Schule bestehen weitere Abmachungen zur Einschätzung des Verhaltens und der Leistungen.
- » Die Lehrpersonen berücksichtigen verschiedene Aspekte, um den Schulkindern und den Eltern die Beurteilung von Leistung und Verhalten nachvollziehbar zu machen. Elemente einer förderorientierten Beurteilung kommen wenig zum Einsatz.
- » Einzelne Hinweise deuten auf den Ansatz einer vergleichbaren Einschätzung von Leistung und Verhalten hin. So bestehen zum Teil Kriterienlisten, an denen sich die Lehrpersonen bei der Beurteilung orientieren. Punktuell tauschen sie sich in der Stufe oder zwischen Parallelklassen über die Beurteilung von Leistungen aus.



Wesentliche Aspekte zur Beurteilung von Verhalten und Leistung sind vereinbart und schriftlich festgehalten. Das übergeordnete Konzept «Beurteilung für Kindergarten und Primarschule» regelt gemeindeweit Grundlegendes zur Beurteilungspraxis (z. B. Gesamtbeurteilung, Beurteilungsformen, Umgang mit Lernkontrollen, Ziele und Formen der Selbstbeurteilung). Weiter enthält es konkrete Kriterienraster für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sowie hilfreiche Formulare und Beobachtungsbogen zur Vorbereitung und Durchführung von Beurteilungsgesprächen mit Eltern und Schulkindern. Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen orientiert sich an diesem Regelpapier. So entsprechen eingesehene Lernkontrollen meist den formalen Anforderungen und enthalten Angaben wie die zur Lernzielerreichung notwendige Anzahl Punkte, maximal mögliche Punkte und erreichte Punkte. Verschiedentlich haben die Schulkindern auch die Möglichkeit, eine Selbsteinschätzung zum Prüfungserfolg abzugeben.

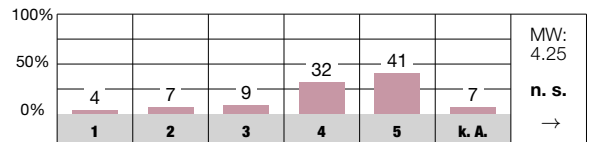
Die Lehrpersonen orientieren gut darüber, was sie von den Schulkindern hinsichtlich Leistungen und Verhalten erwarten. Vielfach erhalten die Schülerinnen und Schüler schriftlich formulierte Lernziele, anhand derer sie sich auf Prüfungen vorbereiten können. Auf allen Stufen lassen sich alters- und entwicklungsgerechte Kriterienraster finden, mithilfe derer sich die Schulkindern betreffend ihrer Leistungen und ihres Verhaltens selbst einschätzen können. In

Zeugnis- und Beurteilungsgesprächen erklären die Lehrpersonen den Schulkindern und Eltern ihre Einschätzungen nachvollziehbar. Die Eltern und Mittelstufenkinder äusserten sich im Rahmen der schriftlichen Befragung durchwegs positiv hinsichtlich der Lernzieltransparenz sowie Nachvollziehbarkeit und Fairness der Beurteilung (vgl. SCH P 74 - 76, ELT 74, 77). Dem förderorientierten Aspekt der Beurteilung wird punktuell Rechnung getragen. So wurde im Rahmen eines Leseförderprojektes der Stand der Lesefertigkeit periodisch ermittelt. Verschiedentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler anhand formativer Lernkontrollen ein Bild über ihren individuellen Lernstand.

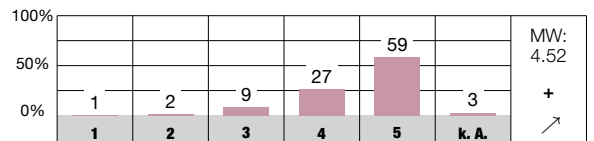
Die Vergleichbarkeit der Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen ist teilweise sichergestellt. Die Lehrpersonen setzen ein Kriterienraster für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ein. Punktuell bestehen gemeinsame fachspezifische Kompetenzraster, an denen sich die Leistungsbeurteilung orientiert. Gelegentlich tauschen sich Lehrpersonen innerhalb der Schulstufen zur Prüfungsgestaltung und -beurteilung aus, um ihre eigene Praxis der Leistungsüberprüfung zu reflektieren. Zwar werden Klassencockpit-Tests durchgeführt aber nicht für die Überprüfung der Beurteilungspraxis verwendet. Weitergehende Aktivitäten, aufgrund derer eine vergleichbare Beurteilung sichergestellt oder überprüft werden könnte, bestehen nicht.



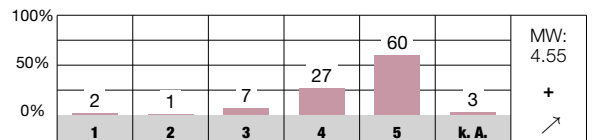
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule ist organisatorisch klar strukturiert. Die Personalführung erfolgt systematisch und weitgehend unterstützend. Die Steuerung im pädagogischen Bereich wird zurückhaltend wahrgenommen.



- » Die Organisation und die Struktur der Schule stellen einen gut funktionierenden Schulbetrieb sicher. Es stehen zu den relevanten Bereichen Grundlagendokumente zur Verfügung, entlang derer die Schulleitung ihre Führungsrolle im administrativen Bereich konsequent wahrnimmt. Der Informationsfluss ist mehrheitlich angemessen gewährleistet.
- » Für die personelle Führung sind geeignete Instrumente vorhanden, welche regelmässig eingesetzt werden. Die Mitarbeitergespräche erfolgen zielorientiert und werden meist als wertschätzend eingeschätzt. Ein unterschiedliches Führungsverständnis zwischen einem Teil des Schulteam und der Leitungsebene tangiert verschiedene Bereiche der Schulführung.
- » Die Schule setzt sich regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. Eine zielgerichtete Steuerung auf Ebene der Schule ist allerdings wenig erkennbar.
- » Für die schulinterne Zusammenarbeit sind passende Gefässe eingerichtet.



Die Schulleitung nimmt ihre Führungsaufgabe wahr und ist bestrebt, die Schule Samstagen entlang den Vorgaben der übergeordneten Ebene im Sinne einer Schule Richterswil-Samstagen konsequent zu leiten.

Die Schule funktioniert im organisatorischen Bereich gut. Umfangreiche führungsunterstützende Grundlagenpapiere der Schule Richterswil-Samstagen wie beispielsweise die Geschäftsordnung oder das Kommunikationskonzept definieren Organisation, Kompetenzen und Prozesse schuleinheitsübergreifend. Die strategische und operative Ebene der Schulführung sind schlüssig voneinander abgegrenzt. Auf Ebene der Schule sind beispielsweise Regelungen bei Abwesenheiten von Lehrpersonen vorhanden und gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Mitarbeitenden erhalten mehrheitlich rechtzeitig alle wichtigen Informationen. Die Schulkonferenzen werden als klar strukturiert und effizient beschrieben.

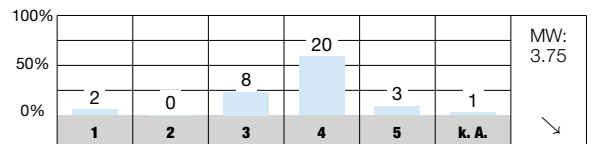
Die Personalführung erfolgt systematisch. Für das Mitarbeitergespräch (MAG) stehen zur beidseitigen Vorbereitung zweckmässige Instrumente zur Verfügung, die zielgerichtet genutzt werden. Ein Grossteil der Lehrpersonen beschreibt die Gespräche als wertschätzend. Neu eintretende Mitarbeitende werden adäquat eingeführt. Sie erhalten anlässlich einer Veranstaltung der Gemeinde sowie von der Schulleitung die essentiellen Informationen und werden während der Einführungszeit durch eine Fachbegleitung unterstützt.

Viele Lehrpersonen fühlen sich in herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern oder Eltern gut und kompetent durch die Schulführung unterstützt und schätzen, dass in komplexen Fällen schnell reagiert wird. Allerdings gelingt es nicht durchwegs, eine vertrauensvolle Beziehung zu allen Lehrpersonen aufzubauen. Es zeigt sich, dass die Vorstellungen bezüglich der konkreten Ausgestaltung der Führungsaufgaben unterschiedlich sind. Aspekte wie eine nicht durchwegs zufriedenstellende Kommunikationskultur, aber auch die fehlende Akzeptanz von einem Teil des Teams bezüglich des Führungsauftrags einer Schulleitung stehen ungelöst im Raum. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen weisen verschiedene Items im Bereich der Führung eine breite Streuung auf und zeigen, dass die Aspekte im Schulteam unterschiedlich wahrgenommen werden (z. B. LP P 103, LP P 902). Die Eltern hingegen sind mit der Führung der Schule grossteils zufrieden (ELT P 902).

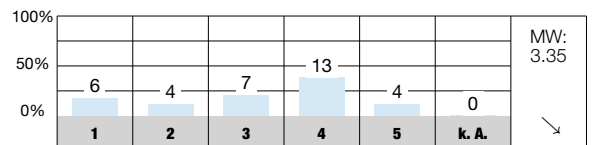
Die Schule setzt sich wiederkehrend mit pädagogischen Themen auseinander und führt Weiterbildungen dazu durch. Eine gezielte Steuerung der pädagogischen Arbeit von Seiten der Schulführung ist nur wenig erkennbar. Die Struktur der Kooperationsgefässe unterscheidet Gefässe für organisatorische und pädagogische Belange. An den pädagogischen Konventen befassen sich die Lehrpersonen mit meist autonom gewählten Themen. Punktuell fließen in der Schulleitungskonferenz besprochene Aufträge in die Kooperationsgefässe ein.



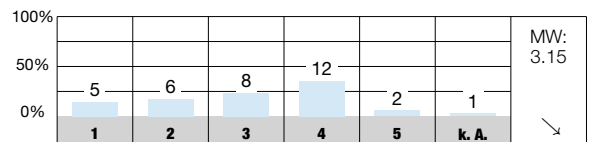
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



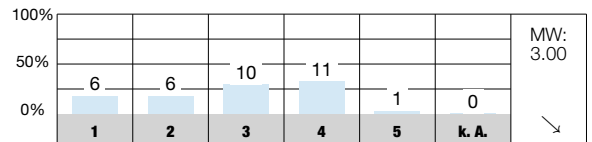
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



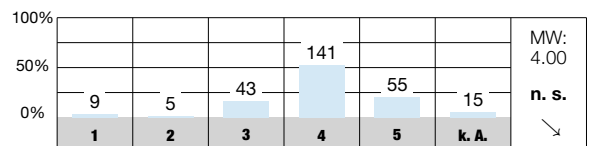
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



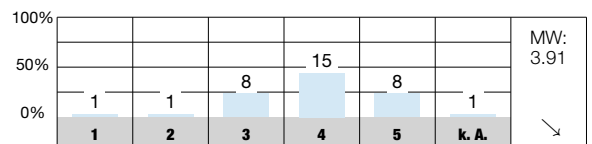
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schulgemeinde setzt relevante übergeordnete Entwicklungsthemen. Im Schulalltag arbeiten die Lehrpersonen engagiert zusammen. Auf Schulebene gelingt es zu wenig, gemeinsam getragene Entwicklungsschwerpunkte zu vereinbaren.



- » Das Schulprogramm beinhaltet vorwiegend übergeordnete Entwicklungsthemen und weist vereinzelte standortspezifische Vorhaben aus. Auf Schulebene fehlt eine klare, gemeinsam getragene Schwerpunktsetzung, die eine nachhaltige pädagogische Ausrichtung der Schule Samstagern unterstützt.
- » Die Schule plant die Entwicklungsarbeit auf der übergeordneten Ebene weitgehend systematisch und mehrheitlich nach den Grundsätzen des Projektmanagements.
- » Die Lehrpersonen arbeiten im Schulalltag engagiert und mehrheitlich gut zusammen. Eine Kooperation mit dem Fokus auf eine gemeinsame Ausrichtung der Schule ist durch verschiedene Aspekte erschwert.
- » Das Schulteam hält regelmässig Rückschau auf seine Arbeit und wertet das Geleistete aus. Für Projektziele auf der Gemeindeebene sind Evaluationen fester Bestandteil der Aufträge.



Die von der Schule Richterswil-Samstagern gesetzten Entwicklungsziele sind weitgehend auf übergeordneter Ebene angesiedelt (z. B. Übergang in Primarschule, neuer Berufsauftrag). Auf Ebene der Schule finden sich Themen wie z. B. der Schulgarten, die Gestaltung Pausenplatz oder der Schulhund. Schuleigene Entwicklungsschwerpunkte, die explizit auf die Weiterentwicklung des Unterrichts ausgerichtet sind, gibt es aktuell keine. Gemäss den im Organisationbeschrieb definierten Aufgaben nimmt die Steuergruppe eine Teilverantwortung für die pädagogische Entwicklung wahr. Allerdings gelingt es nicht, die Steuergruppe im Sinne einer Scharnierfunktion zwischen Schulteam und Schulführung zu nutzen und so die Weiterentwicklung gemeinsam zu gestalten. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung erachtet nur gut ein Drittel die Entwicklungsziele für bedeutungsvoll (LP P 121).

Für die schulübergreifenden Projekte auf Gemeindeebene liegen detaillierte Projektplanungen vor, die ein zielgerichtetes Vorgehen gewährleisten. Bei der Bearbeitung von diesen übergeordneten Themen wirken einzelne Lehr- oder Fachpersonen in den Projektgruppen mit. Auf Ebene der Schule fehlen allerdings ausgewiesene Feinziele (z. B. zu Stärke statt Macht) oder Verknüpfungen mit übergeordneten Themen (z. B. Einführung Lehrplan 21), die eine nachhaltige Implementierung gewährleisten.

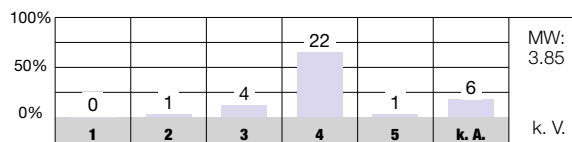
Viele Teammitglieder pflegen einen konstruktiven Austausch untereinander und arbeiten im Schulalltag pragmatisch so-

wie unterstützend zusammen. Dies zeigt sich beispielsweise in der erfolgreichen Durchführung der zahlreichen Anlässe und Projekte. Aus unterschiedlichen Befragtengruppen wurde jedoch deutlich, dass verschiedene Aspekte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team belasten. So kamen auch in diesem Zusammenhang unter anderem die unterschiedlichen Vorstellungen bezüglich Akzeptanz der Führung wie auch ein gewisses Machtgefälle innerhalb des Teams zur Sprache. Diese Gesichtspunkte belasten alle Mitarbeitenden im Schulteam und wirken sich ebenfalls auf eine gemeinsame verantwortete Weiterentwicklung der Schule aus. Die schriftlichen Befragungsergebnisse zeigen, dass die Reflexion der Zusammenarbeit oder die Thematisierung von Konflikten im Team keine etablierte Kultur darstellen (LP 129, 99).

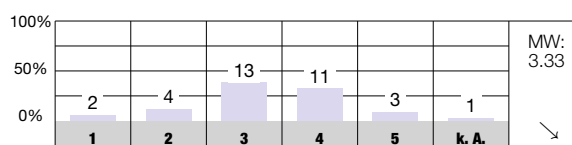
Das «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Schule Richterswil-Samstagern» beschreibt die verbindlichen Elemente der Qualitätssicherung. Auf Ebene der Lehrpersonen ist beispielsweise das kollegiale Feedback vorgesehen, welches auf Basis von vorgängig definierten Beobachtungsschwerpunkten zur Reflexion der individuellen Unterrichtspraxis stattfindet (LP P 134). Das systematische Einholen von Rückmeldungen im Sinne eines 360° Feedback befindet sich erst im Aufbau, was sich auch in den schriftlichen Befragungsergebnissen niederschlägt (SCH P 136, ELT P 137).



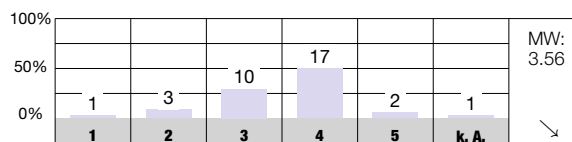
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



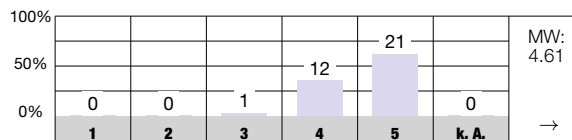
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P 129]



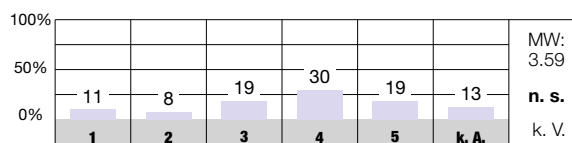
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



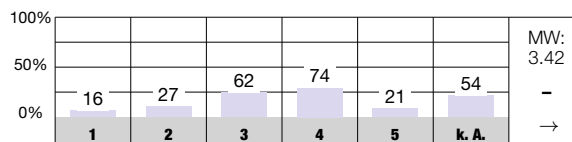
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern auf Basis von Standards zuverlässig und über alle wichtigen Belange des Schulgeschehens. Sie ermöglicht ihnen angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Die Informationspraxis der Schule basiert auf verbindlichen gemeindeübergeordneten Standards. Dies gewährleistet auf allen Ebenen eine umfassende und transparente Information der Eltern.
- » Die Lehrpersonen lassen den Eltern zuverlässig Klassen- und unterrichtsspezifische Informationen zukommen. Sie pflegen mit ihnen einen guten Kontakt und orientieren anlässlich von Elterngesprächen bedarfsgerecht über kindbezogene Begebenheiten.
- » Die Elternmitwirkung ist gut etabliert und auf allen Ebenen transparent strukturiert. An den Elternratssitzungen findet ein regelmässiger Austausch zwischen Schule und Elternrat statt. Der Elternrat engagiert sich bei der Organisation von Anlässen für die Schulgemeinschaft und bietet ausserschulische Aktivitäten an.

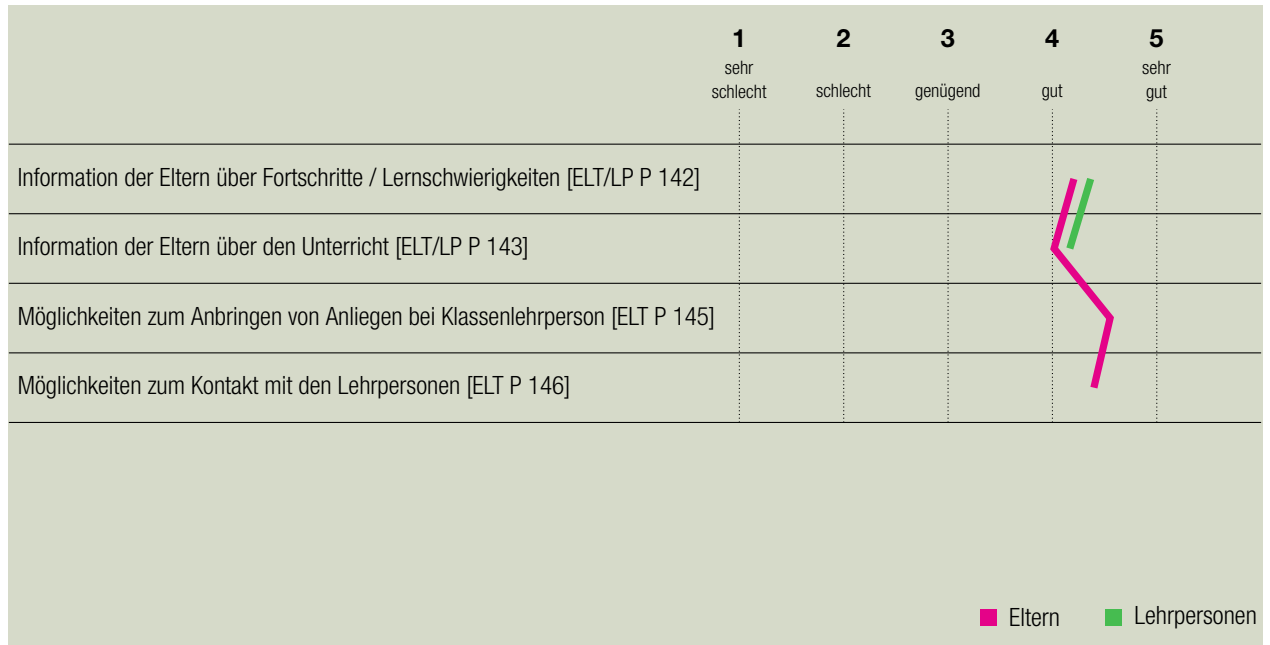


Die Schule Richterswil-Samstagern legt Wert auf eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Im Kommunikationskonzept sind die Grundsätze festgehalten, die eine einheitliche Informationspraxis und eine zielführende Kommunikation auf allen Ebenen gewährleistet. Die Website der Schule ist informativ gestaltet und ermöglicht einen umfassenden Einblick zu allen wichtigen Themen. Die Schulleitung orientiert die Eltern regelmässig mittels eines Informationsbriefes über gesamtschulische Belange. Die Schulpflege informiert bezüglich anstehenden Neuerungen in allen Schulen. Im Hinblick auf den Eintritt in den Kindergarten oder den Übertritt finden schulübergreifende Elterninformationsabende statt. Die Eltern fühlen sich gut informiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können. informieren

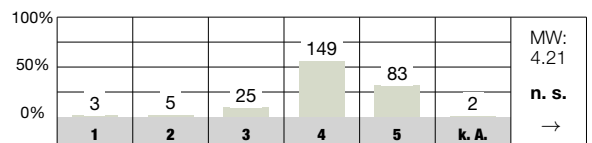
Die Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern verlässlich. Sie orientieren gut über Klassenaktivitäten sowie das Unterrichtsgeschehen und bieten passende Kontaktmöglichkeiten. Eine überdurchschnittliche Zufriedenheit zeigt sich insbesondere bezüglich der kindbezogenen Informationen zu Fortschritten oder Lernschwierigkeiten (ELT P 142). In allen Klassen ermöglicht ein Kontaktheft den niederschweligen Austausch zwischen Eltern und Lehrpersonen. Eingesehene Elternbriefe zeugen von einer guten Informationspraxis zu klassenspezifischen Themen. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme schätzen die Eltern positiv ein. Sie

können sich mit Anliegen an die Lehrpersonen wenden und erhalten genügend Möglichkeiten, mit ihnen in Kontakt zu treten.

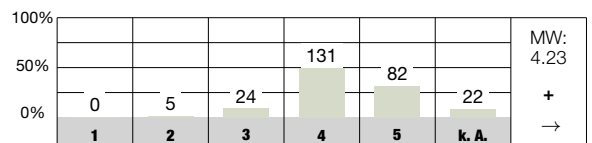
Die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern sind auf allen Ebenen gut strukturiert. Der Organisationsbeschrieb sowie das Reglement Elternmitwirkung halten die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Wirkungsebenen transparent fest. Auf Klassenebene vertreten jeweils zwei Delegierte die Interessen und nehmen an den Elternratssitzungen teil. Die Schulleitung und eine Lehrpersonenvertretung informieren jeweils über die Belange der Schule. Die Präsidien aller Elternräte der Schule Richterswil-Samstagern bilden die Kerngruppe. Sie steht im Austausch mit der Schulleitungskonferenz und der Schulpflege, wodurch die Vernetzung der Elternmitwirkung ebenfalls auf Gemeindeebene ermöglicht wird. Der Elternrat Samstagern unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen wie beispielsweise beim Weihnachtskonzert, dem Räbeliechtliumzug bzw. Laternenfest oder organisiert am Besuchstag eine Kinderbetreuung. Weitere Aktivitäten stellen die Angebote «Gsundes Znüni», der Velokurs oder ein Kinderkino dar. Die Eltern schätzen die Mitwirkungsmöglichkeiten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich ein (ELT P 149). Deutlich kritischer bewerten sie jedoch die Möglichkeit, Anregungen zu machen oder Kritik anzubringen (ELT P 150).



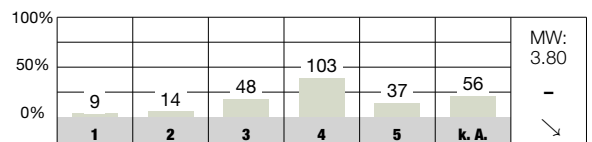
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Pia Morath (Teamleitung)
- » Marco Büchli
- » Isabelle Stöckly

Kontaktperson der Schule

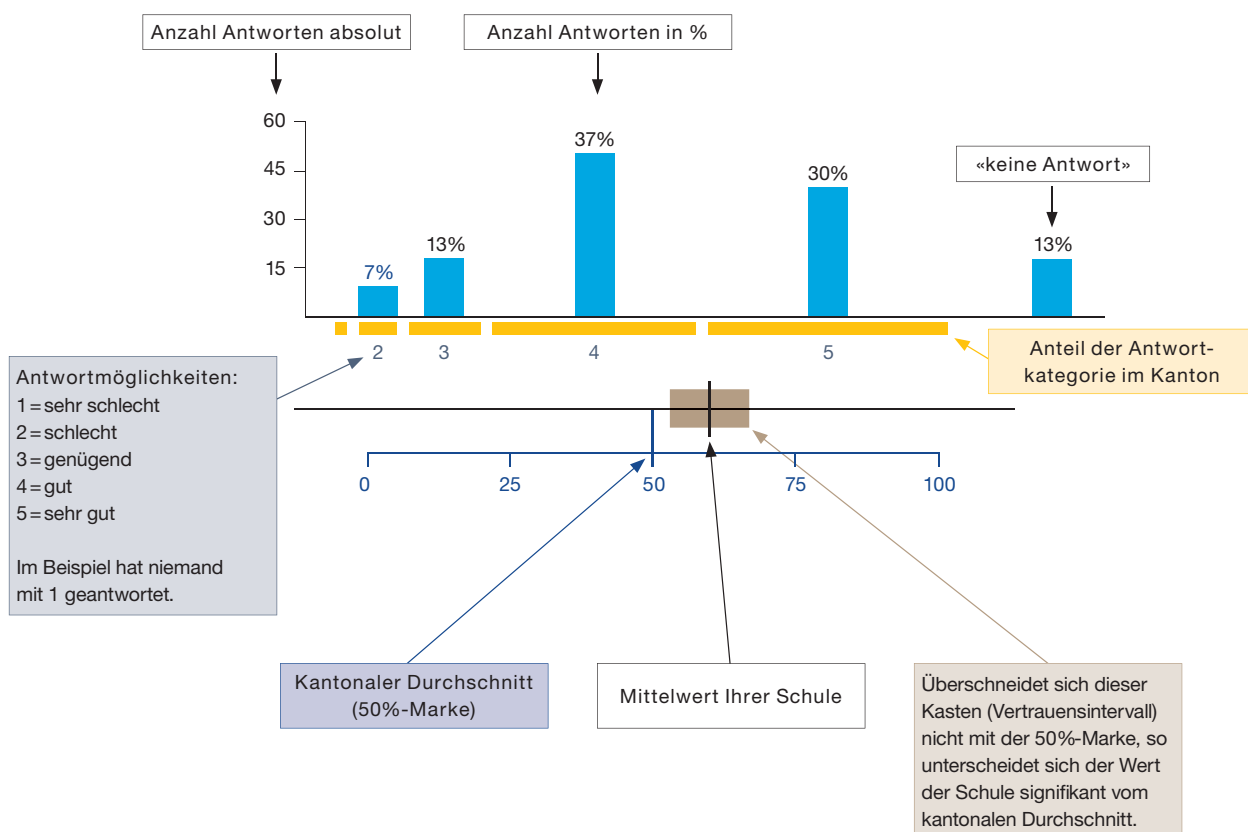
- » Stephan Wartenweiler

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Sibylle Tanner
- » Prasath Saravanabavan

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



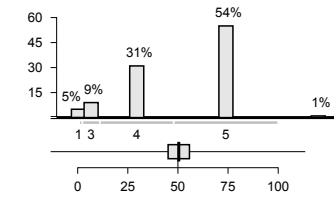
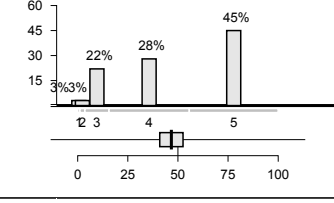
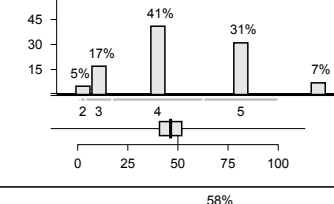
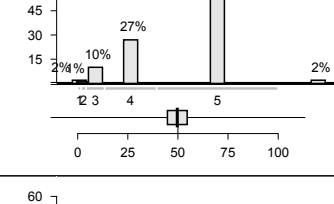
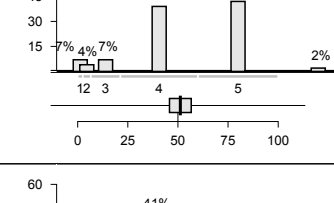
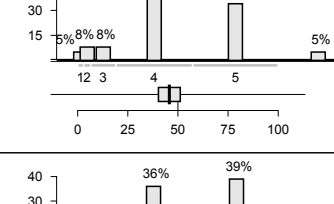
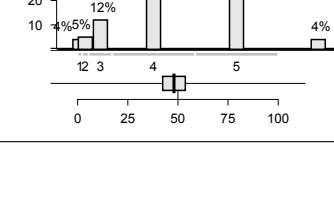
Auswertung

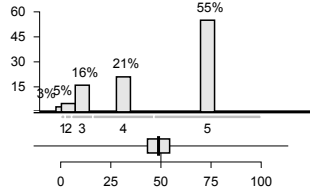
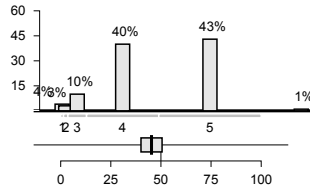
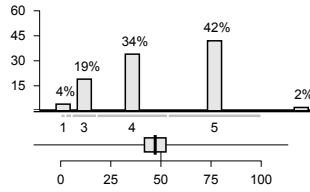
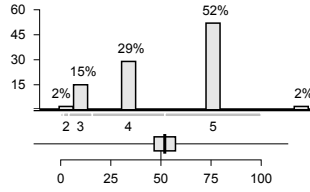
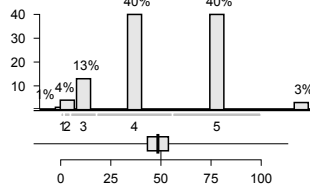
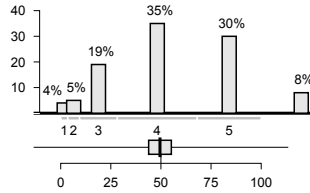
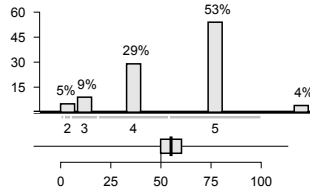
Schule Samstagern, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 102**

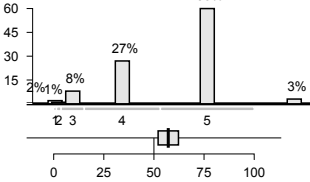
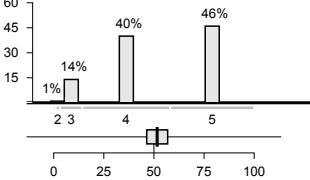
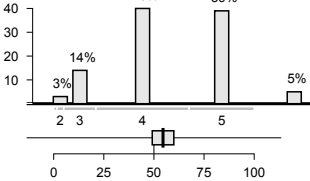
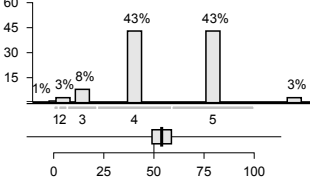
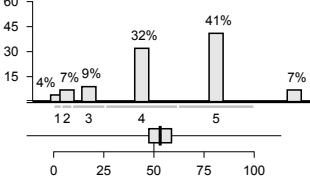
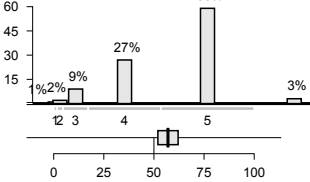
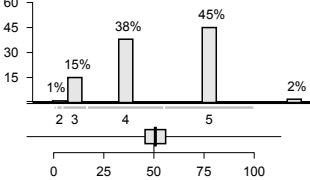
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil „gut“ und „sehr gut“ | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 1 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 92% | 4.42 | n. s. | → | 4.72 |
| SCH P 5 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 0 | 70% | 3.82 | + | ↗ | 4.01 |
| SCH P 7 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 0 | 82% | 4.32 | n. s. | → | 4.57 |
| SCH P 8 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | | 0 | 75% | 4.24 | n. s. | → | 4.57 |
| SCH P 10 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | | 0 | 70% | 3.89 | n. s. | → | 4.24 |
| SCH P 11 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 0 | 93% | 4.58 | n. s. | → | 4.72 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 12 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | | | 0 | 85% | 4.31 | + | → | 4.48 |
| SCH P 14 | Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft. | | | 0 | 79% | 4.11 | n. s. | k. V. | 4.25 |
| SCH P 15 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 1 | 88% | 4.32 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 16 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 1 | 85% | 4.40 | n. s. | → | 4.56 |
| SCH P 17 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 1 | 68% | 4.02 | n. s. | ↘ | 4.45 |
| SCH P 18 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 1 | 74% | 4.33 | n. s. | → | 4.70 |

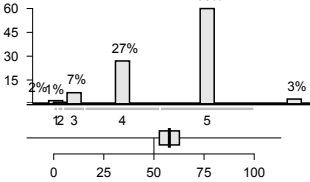
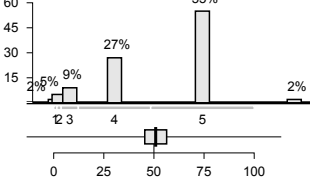
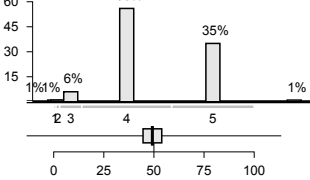
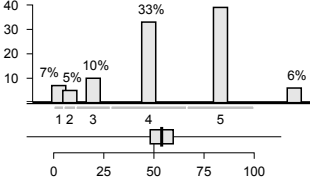
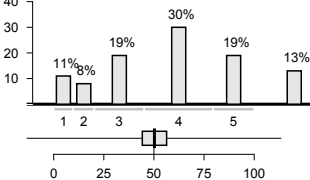
| Lehren und Lernen | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|---|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | 1 | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 20 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. |  | | 1 | 85% | 4.47 | n. s. | → | 4.71 |
| SCH P 22 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. |  | | 1 | 72% | 4.26 | n. s. | → | 4.60 |
| SCH P 23 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. |  | | 1 | 71% | 4.15 | n. s. | → | 4.48 |
| SCH P 25 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. |  | | 1 | 85% | 4.54 | n. s. | → | 4.76 |
| SCH P 26 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. |  | | 1 | 80% | 4.27 | n. s. | → | 4.51 |
| SCH P 27 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | | 1 | 74% | 4.19 | n. s. | ↘ | 4.60 |
| SCH P 29 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. |  | | 2 | 75% | 4.25 | n. s. | → | 4.56 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 32 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. |  | keine Antwort | 2 | 76% | 4.42 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 34 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. |  | keine Antwort | 1 | 82% | 4.33 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 35 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | keine Antwort | 1 | 75% | 4.28 | n. s. | → | 4.64 |
| SCH P 37 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | keine Antwort | 2 | 81% | 4.43 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 40 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | keine Antwort | 1 | 79% | 4.28 | n. s. | ↗ | 4.57 |
| SCH P 41 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. |  | keine Antwort | 1 | 64% | 4.04 | n. s. | → | 4.42 |
| SCH P 45 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | keine Antwort | 1 | 82% | 4.46 | n. s. | → | 4.60 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | 1 leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|-----------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 47 | Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. |  | | 1 | 86% | 4.54 | + | k. V. | 4.60 |
| SCH P 48 | Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. |  | | 1 | 85% | 4.36 | n. s. | k. V. | 4.56 |
| SCH P 49 | Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. |  | | 1 | 78% | 4.26 | n. s. | k. V. | 4.40 |
| SCH P 51 | Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde. |  | | 1 | 85% | 4.35 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| SCH P 71 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. |  | | 2 | 73% | 4.25 | n. s. | → | 4.47 |
| SCH P 74 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. |  | | 1 | 85% | 4.52 | + | ↗ | 4.62 |
| SCH P 75 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. |  | | 1 | 82% | 4.35 | n. s. | → | 4.59 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 76 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 2 | 87% | 4.55 | + | ↗ | 4.62 |
| SCH P 78 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. |  | 2 | 82% | 4.47 | n. s. | → | 4.70 |
| SCH P 80 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 2 | 91% | 4.30 | n. s. | → | 4.59 |
| SCH P 81 | Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. |  | 2 | 72% | 4.18 | n. s. | k. V. | 4.38 |
| SCH P 136 | Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. |  | 2 | 49% | 3.59 | n. s. | k. V. | 3.95 |



Auswertung

Schule Samstagern, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 273**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil „gut“ und „sehr gut“ | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 1 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 5 | 94% | 4.47 | + | ↗ | 4.57 |
| ELT P 2 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 6 | 95% | 4.49 | + | ↗ | 4.62 |
| ELT P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 11 | 67% | 3.97 | n. s. | → | 4.22 |
| ELT P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 5 | 86% | 4.12 | + | ↗ | 4.23 |
| ELT P 6 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 7 | 90% | 4.25 | + | → | 4.44 |
| ELT P 9 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 8 | 85% | 4.17 | n. s. | ↗ | 4.38 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 15 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 7 | 89% | 4.18 | n. s. | → | 4.42 |
| ELT P 16 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 10 | 60% | 4.08 | n. s. | → | 4.35 |
| ELT P 17 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 10 | 47% | 3.91 | n. s. | → | 4.22 |

| Lehren und Lernen | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 23 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. | | | 12 | 86% | 4.36 | + | ↗ | 4.46 |
| ELT P 25 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. | | | 5 | 91% | 4.48 | + | → | 4.53 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 26 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. | | 11 | 86% | 4.35 | n. s. | → | 4.49 |
| ELT P 27 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 14 | 76% | 4.42 | n. s. | → | 4.63 |
| ELT P 31 | Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. | | 8 | 87% | 4.37 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| ELT P 35 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 10 | 76% | 4.16 | n. s. | → | 4.35 |
| ELT P 36 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. | | 15 | 69% | 3.98 | + | ↗ | 4.14 |
| ELT P 40 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | 11 | 55% | 4.05 | n. s. | → | 4.31 |
| ELT P 41 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 13 | 63% | 3.96 | n. s. | → | 4.22 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 43 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. | | 11 | 78% | 4.07 | n. s. | → | 4.20 |
| ELT P 45 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | 13 | 54% | 4.11 | n. s. | ↗ | 4.25 |
| ELT P 46 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. | | 8 | 78% | 4.09 | n. s. | ↗ | 4.25 |
| ELT P 47 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. | | 8 | 69% | 4.03 | n. s. | k. V. | 4.19 |
| ELT P 48 | Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. | | 9 | 66% | 4.06 | n. s. | k. V. | 4.24 |
| ELT P 51 | Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet. | | 13 | 58% | 4.12 | n. s. | k. V. | 4.30 |
| ELT P 52 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. | | 12 | 75% | 4.17 | n. s. | → | 4.34 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 74 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. | | | 9 | 80% | 4.20 | n. s. | → | 4.34 |
| ELT P 77 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. | | | 74 | 86% | 4.21 | n. s. | → | 4.31 |
| ELT P 78 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. | | | 13 | 89% | 4.34 | n. s. | → | 4.44 |
| ELT P 80 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | | 10 | 75% | 4.07 | n. s. | → | 4.21 |

| Schulführung und Zusammenarbeit | | | | | | | | | |
|--|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 106 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | | 7 | 55% | 3.78 | - | ↘ | 4.24 |



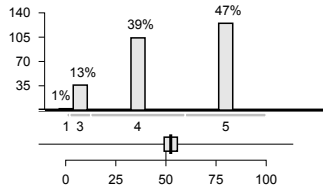
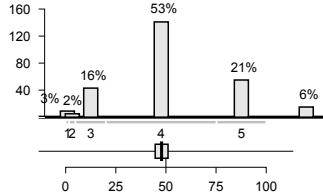
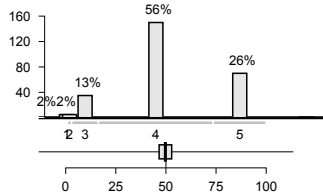
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 120 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | | 7 | 60% | 3.92 | - | ↘ | 4.36 |
| ELT P 137 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. | | | 19 | 37% | 3.42 | - | → | 3.98 |
| ELT P 140 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. | | | 6 | 87% | 4.21 | n. s. | → | 4.42 |
| ELT P 141 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. | | | 10 | 89% | 4.25 | n. s. | → | 4.55 |
| ELT P 142 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. | | | 11 | 81% | 4.21 | + | → | 4.31 |
| ELT P 143 | Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. | | | 8 | 69% | 4.02 | n. s. | k. V. | 4.21 |
| ELT P 145 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. | | | 6 | 95% | 4.55 | n. s. | → | 4.71 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 146 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). | | | 10 | 92% | 4.40 | n. s. | → | 4.60 |
| ELT P 147 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. | | | 13 | 75% | 4.11 | n. s. | → | 4.44 |
| ELT P 148 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. | | | 6 | 82% | 4.22 | n. s. | → | 4.48 |
| ELT P 149 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. | | | 9 | 81% | 4.23 | + | → | 4.42 |
| ELT P 150 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. | | | 6 | 52% | 3.80 | - | ↘ | 4.28 |

| Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|---------------------|---|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . . | | | 6 | 91% | 4.23 | n. s. | → | 4.49 |



| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|--|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 901 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... |  | 6 | 86% | 4.37 | n. s. | → | 4.51 |
| ELT P 902 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... |  | 5 | 73% | 4.00 | n. s. | ↘ | 4.45 |
| ELT P 905 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... |  | 7 | 83% | 4.11 | n. s. | → | 4.39 |



Auswertung

Schule Samstagern, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 34**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LPP 2 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 0 | 100% | 4.53 | → |
| LPP 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 0 | 97% | 4.45 | ↘ |
| LPP 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 0 | 100% | 4.35 | ↘ |
| LPP 6 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 0 | 91% | 4.48 | ↘ |
| LPP 9 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 0 | 100% | 4.47 | → |
| LPP 13 | Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. | | | 0 | 79% | 4.07 | k. V. |
| LPP 14 | Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft. | | | 0 | 85% | 4.38 | k. V. |
| LPP 15 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 0 | 88% | 4.57 | ↘ |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 16 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 82% | 4.18 | ↘ |
| LP P 17 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 0 | 88% | 4.37 | ↘ |
| LP P 18 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 0 | 91% | 4.39 | ↘ |

| Lehren und Lernen | | | | | | | |
|-------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 40 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | | 0 | 94% | 4.19 | → |
| LP P 41 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | | 0 | 91% | 4.29 | → |
| LP P 44 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. | | | 0 | 85% | 4.14 | ↘ |
| LP P 45 | Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | | 0 | 97% | 4.42 | → |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 47 | Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. | | 0 | 94% | 4.25 | k. V. |
| LP P 49 | Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. | | 0 | 76% | 4.27 | k. V. |
| LP P 51 | Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden. | | 0 | 68% | 4.13 | k. V. |
| LP P 52 | Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. | | 0 | 97% | 4.45 | k. V. |
| LP P 60 | Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. | | 0 | 79% | 4.22 | k. V. |
| LP P 61 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. | | 0 | 85% | 4.07 | k. V. |
| LP P 62 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. | | 0 | 85% | 4.41 | k. V. |
| LP P 63 | Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. | | 0 | 79% | 4.44 | k. V. |
| LP P 64 | Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. | | 0 | 82% | 4.11 | k. V. |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 65 | An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. | | 0 | 79% | 4.22 | k. V. |
| LP P 70 | Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. | | 0 | 65% | 4.64 | → |
| LP P 71 | Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. | | 0 | 62% | 4.33 | ↘ |
| LP P 73 | Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. | | 0 | 76% | 4.23 | k. V. |
| LP P 74 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. | | 0 | 85% | 4.45 | → |
| LP P 80 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. | | 0 | 82% | 4.29 | → |
| LP P 81 | Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. | | 0 | 53% | 4.28 | k. V. |
| LP P 82 | In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend). | | 0 | 56% | 3.82 | k. V. |
| LP P 83 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | | 0 | 53% | 3.74 | ↘ |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 84 | Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. | | 15 | 0 | 53% | 4.44 | → |
| LP P 85 | Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. | | 13 | 0 | 59% | 4.35 | ↘ |
| LP P 86 | Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. | | 11 | 0 | 47% | 3.94 | ↘ |
| LP P 87 | Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. | | 10 | 0 | 41% | 3.60 | ↘ |

| Schulführung und Zusammenarbeit | | | | | | | |
|--|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 90 | Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. | | 1 | 0 | 38% | 3.17 | ↘ |
| LP P 91 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. | | 1 | 0 | 68% | 3.75 | ↘ |
| LP P 92 | An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | | 1 | 0 | 44% | 3.30 | ↘ |
| LP P 93 | Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. | | 4 | 0 | 50% | 3.35 | ↘ |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 94 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. | | 0 | 79% | 3.92 | ↘ |
| LP P 95 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. | | 0 | 50% | 3.42 | ↘ |
| LP P 96 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | | 0 | 65% | 3.76 | ↘ |
| LP P 97 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. | | 0 | 68% | 3.91 | ↘ |
| LP P 98 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. | | 0 | 76% | 3.74 | ↘ |
| LP P 99 | Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. | | 0 | 56% | 3.56 | ↘ |
| LP P 100 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. | | 0 | 65% | 3.63 | ↘ |
| LP P 101 | Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. | | 0 | 62% | 3.57 | ↘ |
| LP P 102 | Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. | | 0 | 56% | 3.48 | ↘ |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 103 | Unsere Entscheidungswege sind klar. | | 0 | 41% | 3.15 | ↘ |
| LP P 104 | An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. | | 0 | 47% | 3.36 | ↘ |
| LP P 105 | Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. | | 0 | 53% | 3.61 | ↘ |
| LP P 107 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. | | 0 | 65% | 3.60 | ↘ |
| LP P 121 | Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. | | 0 | 68% | 3.85 | k. V. |
| LP P 122 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). | | 0 | 65% | 3.87 | ↘ |
| LP P 123 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. | | 0 | 85% | 4.10 | ↘ |
| LP P 124 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. | | 0 | 65% | 3.70 | ↘ |
| LP P 125 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. | | 0 | 76% | 3.89 | ↘ |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 126 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schullaftags | | 0 | 94% | 4.22 | ↘ |
| LP P 127 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) | | 0 | 88% | 4.10 | ↘ |
| LP P 128 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). | | 0 | 88% | 4.13 | ↘ |
| LP P 129 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. | | 0 | 41% | 3.33 | ↘ |
| LP P 130 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei. | | 0 | 71% | 3.88 | ↘ |
| LP P 131 | Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. | | 0 | 79% | 4.26 | k. V. |
| LP P 132 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. | | 0 | 82% | 4.36 | → |
| LP P 133 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. | | 0 | 71% | 3.87 | ↘ |
| LP P 134 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Koll-e-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. | | 0 | 97% | 4.61 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 135 | Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. | | | 0 | 71% | 3.83 | k. V. |
| | | | | | | | |
| LP P 142 | Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. | | | 0 | 88% | 4.37 | → |
| | | | | | | | |
| LP P 143 | Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht. | | | 0 | 88% | 4.17 | k. V. |
| | | | | | | | |
| LP P 144 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. | | | 0 | 94% | 4.47 | → |
| | | | | | | | |

| Gesamtzufriedenheit | | | | | | | |
|---------------------|--|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 0 | 35% | 3.15 | ↘ |
| | | | | | | | |
| LP P 902 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | | | 0 | 35% | 3.00 | ↘ |
| | | | | | | | |
| LP P 903 | Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | | 0 | 68% | 3.70 | ↘ |
| | | | | | | | |



| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | |
|----------|--|--|--------|--|-------------------|------------------------------------|---|----|---|----|-----|---|---|-----|---|-----|------|---|
| LP P 904 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>71%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr></tbody></table> | Rating | Count | Percentage | 3 | 2 | 6% | 4 | 24 | 71% | 5 | 8 | 24% | 0 | 94% | 4.19 | ↘ |
| Rating | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 2 | 6% | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 24 | 71% | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 8 | 24% | | | | | | | | | | | | | | | | |



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>